



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2024/3063

Der Oberbürgermeister

II/02-205-01-06-11-kl
Dezernat/Fachbereich/AZ

11.12.2024
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Rat der Stadt Leverkusen	16.12.2024	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW
- Wirtschaftsplan 2025 der Klinikum Leverkusen gGmbH (Klinikum)

Beschlussentwurf:

Der Rat der Stadt Leverkusen erteilt nach § 113 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den Organen des Klinikums Leverkusen Weisung, dem Wirtschaftsplan 2025 des Klinikums Leverkusen zuzustimmen.

gezeichnet:
Richrath

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☐ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

☐ **Ja – ergebniswirksam**

Produkt: Sachkonto:
Aufwendungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

☒ **Ja – investiv**

Finanzstelle/n: Finanzposition/en:
Auszahlungen für die Maßnahme: s. Investitionsplan
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

☐ Ansätze sind ausreichend
☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand: €
☐ Bilanzielle Abschreibungen: €

Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.

☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten):** €
Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand: €
Produkt: Sachkonto

☐ ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Begründung:

Nach § 14 des Gesellschaftsvertrags des Klinikums Leverkusen ist die Geschäftsführung verpflichtet, einen Wirtschaftsplan aufzustellen und diesen der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung und Zustimmung vorzulegen.

Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2025 erfolgt in den Gremien des Klinikums am 12.12.2024 vorbehaltlich der Beschlussfassung des Rates am 16.12.2024.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 ist als Anlage beigelegt.

Begründung der einfachen Dringlichkeit:

Der Wirtschaftsplan 2025 wurde von der Klinikum Leverkusen gGmbH der Verwaltung erst kurzfristig vorgelegt, sodass eine frühzeitigere Fertigstellung der Vorlage nicht möglich war. Um eine Beschlussfassung des Rates noch im laufenden Turnus einzuholen, wird die Vorlage nebst Anlage zum Nachtragstermin eingebracht.

Anlage/n:

Klinikum Leverkusen_Wirtschaftsplan_2025

Gesellschafterversammlung

Sitzungsdatum: 12.12.2024

GB Finanzen | Controlling

Betrifft: **Wirtschafts- und Investitionsplan 2025**

Beschlussentwurf: Der Wirtschaftsplan 2025 der Klinikum Leverkusen gGmbH wird vorbehaltlich eines entsprechenden Weisungsbeschlusses des Rates der Stadt Leverkusen wie folgt festgestellt:

1. Im Erfolgsplan 2025 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von **430 T€** und ein **EBITDAR** (Betriebsergebnis) in Höhe von **7,35 Mio. €** ausgewiesen.
2. Der Höchstbetrag für Kassenkredite wird auf 25 Mio. € festgelegt.
3. Im Investitionsplan wird ein Investitionsvolumen wie folgt ausgewiesen:

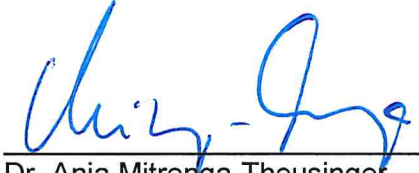
2025	2026	2027	2028	2029
32.410 T€	32.166 T€	12.196 T€	4.170 T€	3.520 T€

4. Die Geschäftsführung wird zur Kreditaufnahme in Höhe von 24,3 Mio. € ermächtigt. Es handelt sich um eine Ergänzung in Höhe von 1,2 Mio. € zur bereits in Höhe von 3,5 Mio. € erteilten Kreditermächtigung für das geplante Gebäude 1.DD, um eine Ergänzung in Höhe von 8,2 Mio. € zur bereits erteilten Kreditermächtigung in Höhe von 3,1 Mio. € für die Sanierung der Premium-Stationen sowie eine Aufnahme in Höhe von 6,1 Mio. € für die Aufstockung der Gebäudeteile 1.J und 1.S und 8,8 Mio. € für den Anbau an Gebäude 1.A. Zur Aufnahme von Investitionskrediten in Höhe von 6,3 Mio. € für den Hubschrauberlandeplatz, für das Gebäude 1.DD in Höhe von 3,5 Mio. € und für die Sanierung der Premium-Stationen in Höhe von 3,1 Mio. € wurde die Geschäftsführung bereits in 2023/2024 ermächtigt; diese Kredite wurden noch nicht aufgenommen. Die Investitionskredite können über die Inanspruchnahme zusätzlicher Kassenkredite zwischenfinanziert werden.
5. Die Geschäftsführung wird beauftragt, nach Vorliegen des Bescheides die über den Förderantrag zur NRW-Krankenhausplanung bewilligten Einzelmaßnahmen umzusetzen und den Gremien ein diesbezügliches Finanzierungskonzept unterjährig vorzulegen.

6. Soweit für die im Investitionsplan aufgeführten Projekte Fördermittel des Bundes nach dem KHZG bewilligt wurden, wird die Geschäftsführung ermächtigt, gegebenenfalls erforderliche, ergänzende Investitionskredite bis zur Höhe von 1 Mio. € aufzunehmen.
7. Mit der Entscheidung über den Wirtschaftsplan beantragen die Organe des Klinikums beim Rat der Stadt Leverkusen die Übernahme entsprechender Bürgschaften für die noch aufzunehmenden Darlehen.
8. Der Geschäftsführer wird ermächtigt, die Einzelmaßnahmen zum Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe im Rahmen der Förderrichtlinie Wiederaufbau umzusetzen.
9. Die Finanzierungsübersicht wird zur Kenntnis genommen.
10. Die Kapitalflussrechnung wird zur Kenntnis genommen.
11. Die mittelfristige Erfolgsplanung 2025 bis 2029 wird ebenfalls zur Kenntnis genommen.



Dr. André Schumann
Kaufmännischer Geschäftsführer



Dr. Anja Mitrenga-Theusinger
Medizinische Geschäftsführerin

Einführung

Nach dem im Sommer erschienenen Krankenhausrating-Report erwarten 70% der Kliniken in Deutschland für 2024 ein negatives Jahresergebnis. Der kräftigen Steigerung des Preisniveaus und der Löhne steht aufgrund der gesetzlich vorgegebenen (und begrenzenden) Systematik erneut ein nur moderat steigender Basisfallwert gegenüber.

Das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) hat den Bundestag im Oktober 2024 und den Bundesrat am 22. November 2024 passiert. Damit ist mit aus der Gesetzgebung abzuleitenden positiven wirtschaftlichen Auswirkungen wie der 100%igen Refinanzierungen der Tarifsteigerungen ab 2024, der Steigerung der Landesbasisfallwerte zum vollen Orientierungswert, der weiterhin auf 5 Tage verkürzten Zahlungsfrist der Sozialleistungsträger und weiterer Zuschläge für besondere Angebote wie pädiatrische Versorgung und Stroke Units zu rechnen. Die monetäre Wirkung ist zum Zeitpunkt der Erstellung allerdings noch nicht konkret bezifferbar und wurde insofern in die Planrechnung nicht mit aufgenommen. Allerdings bleibt die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser weiterhin sehr angespannt.

Um den Bestand des Klinikums Leverkusen kurz- und mittelfristig abzusichern, sind daher weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit unumgänglich. Neben einer Leistungssteigerung wird weiterhin intensiv an kostenreduzierenden Maßnahmen gearbeitet, um das Ergebnis zu verbessern. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit allen Führungskräften des Klinikums Leverkusen und der Klinikum Leverkusen Service GmbH.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand wird für 2024 ein knapp positives Jahresergebnis zu erwarten sein. Der vorliegende Wirtschaftsplan weist für 2025 ebenfalls ein positives Jahresergebnis in Höhe von 430 T€ bzw. ein EBITDAR in Höhe von 7,35 Mio. € aus. Die Mehrzahl der Krankenhäuser erwirtschaftet in 2024 und 2025 Verluste. Entgegen dieses Trends ist die Geschäftsführung davon überzeugt, dass das Klinikum Leverkusen als Maximalversorger im Vergleich zu vielen kleineren Krankenhäusern von der neuen Krankenhausplanung NRW profitieren wird und sich daraus ein leicht positives Ergebnis im Wirtschaftsplan 2025 ableiten lässt.

1 Erfolgsplan

Datenbasis der Entwicklung des Erfolgsplans ist die Prognose für 2024 mit dem Datenstand September 2024.

1.1 Erträge

Wie auch im vergangenen Jahr ist für 2025 auf Basis der Abstimmungen mit den Klinikdirektor:innen trotz der Erweiterung des Ambulantisierungspotentials von einem weiterhin ansteigenden stationären Leistungsvolumen auszugehen. Der Planansatz für den Case Mix wird gegenüber der im Bericht zum dritten Quartal enthaltenen Prognose für 2024 von 29.500 um 1.840 auf 31.340 für 2025 (+6,2 %) erhöht. Die Geschäftsführung geht von einem weiteren Wachstum der Fallzahlen und Casemixpunkte aus, weil das Klinikum Leverkusen als Maximalversorger von der neuen Krankenhausplanung NRW profitieren wird. Der Landesbasisfallwert für 2025 ist noch nicht festgelegt und wird auf 4.391,06 € (+4,4 %) geschätzt.

Im genannten Case Mix ist bereits ein erheblicher Risikoabschlag für die Ambulantisierung berücksichtigt. Im Jahr 2024 hat der Gesetzgeber die sogenannten Hybrid-DRGs nach § 115f SGB V eingeführt. Dadurch wurde eine spezielle sektorengleiche Vergütung eingeführt, wonach die Krankenhäuser und die niedergelassenen Vertragsärzte dieselbe Vergütung für bestimmte Eingriffe erhalten, egal, ob sie ambulant oder stationär durchgeführt werden. Darüber sollen Anreize gesetzt werden, mehr ambulant statt stationär zu operieren und so die ambulante medizinische Versorgung weiter zu stärken. Der Startkatalog der Hybrid-DRGs aus dem Jahr 2024 wurde für das Jahr 2025 um weitere Leistungsbereiche erweitert, bzw. ein Teil der bestehenden Hybrid-DRGs um weitere OPS-Kodes ergänzt.

In den „Erlösen aus Krankenhausleistungen“ konnten die Positionen „Telematikzuschlag“ und „Verbesserung Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf“ für 2025 aufgenommen werden, da diese in den bisherigen Budgetverhandlungen erfolgreich verhandelt wurden.

Das „Pflegebudget“, die Kostenerstattung für die Pflege am Bett, wird nach wie vor separat als eigene Position geführt. Die „Erlöse Ausbildung (PFAU NRW)“ (das frühere Ausbildungsbudget) wird in der Position „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ ausgewiesen.

1.1.1 Erlöse aus Krankenhausleistungen

Die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen sind wie folgt kalkuliert:

	Prognose 2024	Wirtschaftsplan 2025	Δ zur Prognose 2024
Case-Mix-Punkte	29.500	31.340	1.840
E1 (DRG) Erlöse inkl. Jahresüberlieger	123.859.093 €	137.615.946 €	13.756.852 €
E2 (Zusatzentgelte) Erlöse inkl. Jahresüberlieger	1.472.796 €	1.500.000 €	27.204 €
E3.2 (Unbepreiste Zusatzentgelte + Neue Untersuchungs- und Behandlungsformen)	1.000.000 €	1.000.000 €	- €
E3.3 (Besondere Einrichtung + unbepreiste DRG)	1.329.784 €	1.902.122 €	572.338 €
Fixkostendegressionsabschlag	- 637.363 €	- 2.475.878 €	- 1.838.515 €
Erlöse Zuschlag nach § 4a KHEntgG (Vers. Kinder u. Jugendl.)	350.000 €	- €	350.000 €
Ausbildungsbudget	1.000.000 €	1.150.000 €	150.000 €
Zuschlag Notfallversorgung	479.516 €	479.516 €	0 €
Hygienezuschlag	260.000 €	100.000 €	- 160.000 €
Telematikzuschlag	- €	40.591 €	40.591 €
Verbesserung Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf	- €	15.000 €	15.000 €
Zwischensumme Budget	129.113.827 €	141.327.297 €	12.213.470 €
Erlöse Hybrid-DRG	1.200.000 €	1.800.000 €	600.000 €
Erlöse Zusatzentgelt COVID-19-Testung	49.053 €	35.000 €	- 14.053 €
Vor- u. nachstationäre Erlöse, Erlöse Abklärungsuntersuchungen	600.000 €	600.000 €	- €
Bildung MDK-Rückstellung	- 1.200.000 €	- 1.200.000 €	- €
Erlöse Begleitpersonen	400.000 €	400.000 €	- €
Erlöse von nicht EU-Patienten	10.000 €	10.000 €	- €
Sonstige Erlöse (Qualitätszuschlag, IGV)	385.000 €	460.000 €	75.000 €
Zahlbetragsausgleich Überlieger	217.907 €	225.000 €	7.093 €
Erlöse aus Krankenhausleistungen	130.775.787 €	143.657.297 €	12.881.510 €

Tabelle 1: Erlöse aus Krankenhausleistungen

1.1.2 Erlöse aus Pflegebudget

Die Erlöse aus dem Pflegebudget betreffen die Erstattungen des Pflegeaufwands für die Pflege am Bett und werden auf 53,21 Mio. € prognostiziert.

1.1.3 Erlöse aus Wahlleistungen

Die Erlöse aus Wahlleistungen (1- und 2-Bettzimmer, Multimediadienstleistungen) werden sich über dem Niveau des Jahres 2024 (3,3 Mio. €) bewegen und eine Größenordnung von 3,5 Mio. € erreichen. Die Nachfrage nach Wahlleistungen (1- und 2-Bettzimmer) wird sich durch höhere Belegungszahlen erhöhen. Auf Grund der begrenzten Anzahl an zur Verfügung stehenden Wahlleistungszimmern ist das Ergebnis trotz Preissteigerung vorsichtig erlössteigernd einzuschätzen. Für Patiententelefonie und -internet kann mit einer Erlössteigerung gerechnet werden, da ein neues Patientenentertainmentangebot auch für GKV-Patient:innen angeboten wird. Die Annahme des neuen Angebotes durch die Patient:innen wird positiv eingeschätzt. Für alle PKV-Patient:innen bleiben die Leistungen kostenfrei. Wie die Erlöse aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzt:innen sind die Erlöse aus Wahlleistungen auch von der Mengenentwicklung der stationären Behandlungen abhängig.

1.1.4 Erlöse aus ambulanten Leistungen

Der Druck, ambulante Behandlungsmöglichkeiten auszubauen, wird weiter zunehmen. Der notwendige Transformationsprozess von der stationären zur ambulanten Behandlung wird – dort, wo erforderlich – aktiv durch die Geschäftsführung gefördert. Die ambulanten Leistungen werden sich deshalb gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen. Die Erlöse werden insofern in einer Höhe von 4,3 Mio. € gegenüber 3,9 Mio. € im Vorjahr erwartet.

1.1.5 Nutzungsentgelte der Ärzt:innen

Die Erlöse aus ambulanten und stationären Behandlungen der Privatpatient:innen und Selbstzahler:innen werden 2025 auf dem Niveau des Vorjahres bleiben (4,9 Mio. €); das Delta in Höhe von 200 T€ zum voraussichtlichen Ergebnis 2024 ergibt sich aus Periodenverschiebungen.

1.1.6 Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben

In dieser Ertragsposition werden u. a. Erträge der Apotheke aus der Herstellung von Zytostatika wie auch Medikamentenverkäufe, die Personalkostenerstattung für die Gestellung von Personal und die Gestellung der Notärzt:innen für das Rettungssystem erfasst. Es wird von Erträgen in Höhe von 26,98 Mio. € ausgegangen. Dies liegt auf dem Niveau des Jahres 2024.

1.1.7 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die Zuweisungen der öffentlichen Hand liegen 2025 voraussichtlich circa 480 T€ niedriger als im laufenden Jahr und werden mit 6,56 Mio. € veranschlagt.

1.1.8 Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen

Diese Position berücksichtigt die Überlieger zum Jahreswechsel, die im neuen Jahr abgerechnet werden, aber aus bilanziellen Gründen mit den bis zum Jahreswechsel entstandenen Aufwendungen periodengerecht dem laufenden Jahr zugeordnet werden. Es wird ein konstanter Bestand an Überliegern erwartet.

1.1.9 Sonstige ordentliche Erträge

Erträge aus Vermietung, aus MD-Prüfungen und Personalkostenerstattungen durch die Konzerngesellschaften sind die wesentlichen Ertragskomponenten dieser Position. Im Jahr 2025 werden die sonstigen ordentlichen Erträge voraussichtlich rund 5,2 Mio. € betragen.

1.2 Personalaufwendungen

Der Ansatz für Personalaufwendungen im Wirtschaftsplan 2025 berücksichtigt alle bekannten strukturellen Veränderungen sowie die relevanten gesetzlichen und geschätzten tariflichen Regelungen für 2025. Es wird angenommen, dass im Ärztlichen Dienst (TV-Ärzte VKA) die Tarife um 8 % und in den anderen Beschäftigungsgruppen (TVÖD K) die Tarife um 5 % steigen.

In der folgenden Übersicht zum Stellenplan werden die Entwicklungen der einzelnen Beschäftigungsgruppen detailliert dargestellt:

Beschäftigungsgruppe		VK Prognose 2024 (Stand 06/2024)	VK Wirtschaftsplan 2025	Δ zur Prognose 2024
6000	Ärztlicher Dienst	274,75	288,25	13,50
6001	Pflegedienst	575,21	644,40	69,19
6002	Med. techn. Dienst	121,67	128,28	6,61
6003	Funktionsdienst	194,24	196,80	2,56
6007	Verwaltungsdienst	50,89	53,81	2,92
6008	Sonderdienst	11,38	9,22	-2,16
6010	Pers. d. Ausbildung	13,15	16,40	3,25
6011	Sonstiges Personal	0,00	0,00	0,00
6016	ATZ Freizeitphase	13,58	13,00	-0,58
Gesamt		1.254,87	1.350,16	95,29

Tabelle 2: Übersicht Stellenplan

Auf dieser Basis ist ein Personalbudget von insgesamt 147,03 Mio. € für das Jahr 2025 geplant. Zusätzlich sind 350 T€ für Personaldienstleister vorgesehen. Die Erstattungen der Personalaufwendungen über alle Berufsgruppen für Beschäftigungsverbote und Mutterschutzfristen (Tabelle 2: 6011 sonstiges Personal) werden im Wirtschaftsplan mit 1,83 Mio. € in den Zuschüssen öffentlicher Hand berücksichtigt.

Die Personalaufwendungen für den Pflegedienst werden für 2024 weiterhin separat ausgewiesen (56,23 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Ertragsposition "Erlöse Pflegebudget" auf 53,21 Mio. € prognostiziert wird. Die Differenz zwischen der Ertragsposition und der Aufwandsposition resultiert aus der Berechnungsmethodik zum Pflegebudget. Im Pflegebudget wird nur die "Pflege am Bett" ohne die Erstattungen aus der Durchführung von Pflegeausbildungen berücksichtigt. Darüber hinaus sind im Jahr 2025 in den Erträgen des Pflegebudgets erstmalig auch die Personalkosten der Hebammen aus dem Kreißsaal berücksichtigungsfähig, welche entsprechend in der Kalkulation enthalten sind (rd. 2 Mio €).

Aus der nachfolgenden Tabelle können die Personalaufwendungen 2024 sowie die geplanten Personalaufwendungen für 2025 entnommen werden.

Beschäftigungsgruppe	Prognose 2024 (Mio. €)	Wirtschaftsplan 2025 (Mio. €)	Δ zur Prognose (Mio. €)
6000 Ärztlicher Dienst	46,76	50,77	4,01
6001 Pflegedienst	46,95	56,22	9,27
6002 Med. techn. Dienst	9,36	10,10	0,74
6003 Funktionsdienst	16,54	17,20	0,66
6007 Verwaltungsdienst	5,16	5,48	0,32
6008 Sonderdienst	0,79	0,94	0,15
6010 Pers. d. Ausbildung	1,24	1,78	0,54
6011 Sonstiges Personal	1,75	1,83	0,08
6016 ATZ Freist.-phase	0,79	0,70	-0,09
sonstige Personalaufwendungen	2,33	2,01	-0,32
Gesamt	131,67	147,03	15,36

Tabelle 3: Personalaufwendungen je Beschäftigungsgruppe

Die Planaufwendungen des Ärztlichen Dienstes in 2025 berücksichtigen u.a. an die Nachfrage orientierte strukturelle Anpassungen (Krankenhausplanung NRW), die Ganzjahreswirkung der

Wiederinbetriebnahme der Medizinischen Klinik 4 sowie die Weiterentwicklung der Klinik für Akut- & Notfallmedizin zum 01.07.2024 sowie geschätzte Tarifentwicklungen.

Im Pflegedienst wird ein deutlicher Aufbau des Personalkörpers angestrebt. Hierzu werden der Ausbau der Auslandsrekrutierung und die Erweiterung des Ausbildungsangebotes beitragen, welcher ebenfalls einen fortsetzenden Personalaufbau in der Pflegeschule erforderlich macht. Ergänzend sind tarifliche Anpassungen berücksichtigt. Im Funktionsdienst werden durch eine Leistungsmengensteigerung Personalanpassungen in der Klinik für Akut- & Notfallmedizin, dem Zentral-OP, der Urologischen Funktion und Ambulanz erforderlich. Im Verwaltungsbereich führt das Insourcing der Privatabrechnung der Klinikdirektor:innen zur Einrichtung von Stellen.

In den weiteren Beschäftigungsgruppen enthalten die Planaufwendungen etwaige strukturelle Anpassungen und geschätzte Tarifentwicklungen.

1.3 Sachkosten

In den folgenden Positionen werden die Planwerte für die Sachkosten erläutert.

1.3.1 Medizinischer Bedarf

Die Kostenbudgets für den medizinischen Bedarf im engeren Sinne und die externen Leistungen des Labors, der Physiotherapie und der Pathologie werden abhängig von der mit den Klinikdirektor:innen vereinbarten Case-Mix-Leistungsmenge und den strukturellen Erfordernissen festgelegt. Die Kostenbudgets werden laufend überwacht und abhängig von der tatsächlich erbrachten Behandlungsleistung bewertet. Die Kosten der Radiologie sind an ein vertraglich festes Budget gekoppelt.

In der Position „Sonstige externe Leistungen“ werden diverse externe Konsilleistungen zusammengefasst. Diese Position umfasst Positionen mit einem größeren und ständigen Auftragsvolumen z. B. für die Bereiche Nephrologie und Logopädie.

Unter Berücksichtigung des im Wirtschaftsplan 2025 genannten Zielwertes von 31.340 CMP bezieht sich der bereinigte medizinische Sachbedarf (BMES) auf 26,3 Mio. € und enthält Material von den Medikamenten über die Totalendoprothese bis hin zum Pflaster, ohne Verkäufe an fremde Dritte (Wareneinsatz).

	Plan 2025 in T€	Prognose 2024 in T€	Δ in T€
Bereinigter medizinischer Sachbedarf (BMES)	26.330,6	24.461,7	1.868,9
Radiologie	5.000,0	5.116,2	-116,2
Pathologie	1.140,0	899,4	240,6
Labor	2.072,9	2.125,7	-52,8
Physiotherapie	1.200,0	1.448,8	-248,8
Sonstige externe Leistungen	836,5	727,0	109,5
Zwischensumme	36.580,0	34.778,8	1.801,2
Wareneinsatz	20.142,0	20.225,0	-83,0
Summe	56.722,0	55.003,8	1.718,2

Tabelle 4: Aufwendungen für medizinischen Bedarf

1.3.2 Wasser, Energie und Brennstoffe

Das Klinikum Leverkusen wird über die Klinikum Leverkusen Service GmbH (KLS) mit Energie versorgt. Die KLS verfolgt aktuell das Ziel, über ein Energiespar-Contracting (ESC) den Energieverbrauch und damit die Kosten für den Campus dauerhaft zu senken. Das ESC-Konzept wurde in 2024 zu 90% umgesetzt und führt 2025 zu steigender Nachhaltigkeit und deutlich sinkenden Energiekosten für das Klinikum.

Außerdem konnten die Arbeitspreise für Gas und Strom für 2025 aufgrund neuer Verträge deutlich gesenkt werden. Der Arbeitspreis für Fernwärme ist ein Festpreis, der nicht dem Wettbewerb unterliegt und insofern nicht optimiert werden konnte.

1.3.3 Wirtschaftsbedarf

Der Wirtschaftsbedarf wird für 2025 mit einem Wert von 20,1 Mio. € (Prognose 2024: 18,1 Mio. €) budgetiert. Der Wirtschaftsbedarf enthält im Wesentlichen alle von der KLS bezogenen Leistungen. Die Erhöhung resultiert aus der Kostensteigerung des darin enthaltenen Personaleinsatzes in der KLS.

1.3.4 Verwaltungsbedarf

Der Verwaltungsbedarf besteht im Wesentlichen aus IT-Aufwand, Beratungskosten, Kosten der Unternehmenskommunikation, dem Aufwand für die Personalbeschaffung und Bürobedarf. Er wird für 2025 mit 5,2 Mio. € (Prognose 2024: 5,5 Mio. €) geplant. Die genannten Aufwandsarten werden 2024 budgetiert und unterliegen einer engmaschigen Kontrolle.

1.3.5 Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen bestehen im Wesentlichen aus Vergütungen an das Deutsche Rote Kreuz, für Personen im freiwilligen sozialen Jahr und Zahlungen an die PVS. Die Entwicklung in diesem Bereich wird als konstant eingeschätzt und bei 0,3 Mio. € liegen.

1.3.6 Instandhaltung

Instandhaltung und Wartung werden im Wesentlichen von der KLS erbracht. Es handelt sich im Einzelnen um die Instandhaltung der Gebäude, die Instandhaltung und Wartung der Medizintechnik sowie der EDV-Systeme. Es werden rund 3,3 Mio. € angesetzt.

1.3.7 Sonstige ordentliche Aufwendungen

In dieser Position sind mehrere Kostenarten zusammengefasst. Das Budget für Fort- und Weiterbildung in Höhe von 550 T€ wird für Pflichtfortbildungen, Studiengebühren, fachliche Weiterentwicklungen, Führungskräfteentwicklung, etc. genutzt. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Position sind 500 T€ für die zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen aus dem Verfahren für Rechnungsüberprüfungen durch den Medizinischen Dienst. 600 T€ beziehen sich auf Verrechnungen mit den MVZ-Tochtergesellschaften (u.a. für den betriebsärztlichen Dienst), 400 T€ auf die Sachkosten der Ausbildungsstätten und 120 T€ auf Sterilisationsleistungen. Es wird für 2025 von Aufwendungen in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. € (Prognose Vorjahr 3,1 Mio. €) ausgegangen.

1.3.8 Abgaben, Versicherungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Planansatz für Versicherungen in Höhe von 2,51 Mio. €. Berücksichtigt wurden die zu erwartenden Prämien- und Strukturanpassungen für die Sach- und Haftpflichtversicherungen.

1.3.9 Forderungsverluste

Im Jahr 2025 ist mit einem Forderungsausfall von 400 T€ zu rechnen.

1.4 Erträge aus Fördermitteln und der Abwicklung von Investitionen

In dieser Position werden die pauschalen Fördermittel des Landes für kurzfristige Anlagegüter und die Baupauschale (soweit verwendet) ausgewiesen. Außerdem sind buchhalterisch auszuweisende Erträge aus der Finanzierung von Anlagegütern nach den Regeln der Einzelförderung enthalten. Die zu erwartenden Erträge liegen bei 7,1 Mio. €.

1.5 Mieten und Leasing

Der Aufwand für Mieten und Leasing wird mit 3,2 Mio. € (2024: 1,5 Mio. €) geplant. Die Mietzahlungen setzen sich aus klassischen Mietverträgen und sonstigen Finanzierungen von Anlagegütern zusammen. Neue Schwerpunkte sind das ESC-Projekt mit 1,4 Mio. € und 430 T€ für das neue Patienten-Entertainment-System. Den zusätzlichen Aufwendungen für das Energiespar-Contracting stehen sinkende Energieaufwendungen gegenüber. Gleichzeitig konnte mit dieser Investition die ohnehin erforderliche Überarbeitung der Energieinfrastruktur umgesetzt werden. Das neue Patienten-Entertainment sichert bei steigenden Anforderungen des PKV-Verbands die Wahlleistungserlöse ab und sorgt für zusätzliche Erträge von GKV-Patienten in Höhe von rund 100 T€ (unter sonstige ordentliche Erträge eingestellt).

1.6 Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

In dieser Position werden die Abschreibungen des geförderten und nicht geförderten Anlagevermögens in Höhe von 10 Mio. € ausgewiesen.

1.7 Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern nach KHG

Die geförderte Miete umfasst als wesentliche Positionen die Nutzungsentgelte für das OP-Roboter-System DaVinci in Höhe von 340 T€, ein OP-Roboter-System für die Endoprothetik von 240 T€, ein Uroskop inkl. ergänzende Medizintechnik (190 T€), ein C-Bogen (40 T€) und die Entwicklung eines Monitoring-Konzepts (250 T€).

1.8 Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen

In dieser Position werden Gewinnausschüttungen der Physio-Centrum MEDILEV GmbH und der neu gegründeten Praxis am Berg MVZ gGmbH erwartet.

1.9 Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand des Jahres 2025 wird mit 1,1 Mio. € geplant.

1.10 Neutrale Erträge und neutrale Aufwendungen

Das neutrale Ergebnis beinhaltet Auflösungen aus Rückstellungen in Höhe von 900 T€ sowie periodenfremde Erträge und Aufwendungen im Saldo von 150 T€.

1.11 Steuern

Für die Betriebe gewerblicher Art sind Gewerbe- und Körperschaftsteuer abzuführen. Die entsprechenden Beträge wurden veranschlagt.

2 Erläuterungen zum Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2025 - 2029

Zur Finanzierung von Investitionen erhält das Klinikum eine jährliche, leistungsabhängige Baupauschale vom Land NRW. Im Jahr 2024 hat das Klinikum einen Betrag von 2,6 Mio. € erhalten. Es ist davon auszugehen, dass das Niveau der Förderung auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt.

Auch die pauschalen Fördermittel sind leistungsabhängig. Das Klinikum Leverkusen hat im Jahr 2024 für die Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mehr als drei und weniger als 15 Jahren (kurzfristige Gebrauchsgüter) einen Betrag von 2,95 Mio. € erhalten. Für die kommenden Jahre sind jeweils Ausgaben / Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. € geplant.

Im Zuge der Krankenhausplanung Nordrhein-Westfalen hat das Klinikum Leverkusen einen sehr umfassenden Förderantrag mit einem Volumen von 122 Mio. € eingereicht. Der damit verbundene Förderbescheid, inklusive der Höhe der Förderung, wird Ende des 1. Quartals 2025 erwartet und bietet die finanzielle Grundlage für umfassende Baumaßnahmen.

Im Förderantrag enthalten sind eine Reihe unaufschiebbarer Baumaßnahmen. Diese werden vorläufig über Investitionsdarlehen finanziert. Es handelt sich um die folgenden Maßnahmen: Hub-schrauberlandeplatz, Erweiterung der Bettenkapazität, die Aufstockung der Gebäudeteile 1.J und 1.S und der Anbau an Gebäudeteil 1.A.

Im folgenden Text werden die Maßnahmen näher beschrieben, die im Jahr 2025 starten.

2.1 Bauprojekte und weitere Investitionen

Für das Wirtschaftsjahr 2025 sind die folgenden wesentlichen Investitionsmaßnahmen relevant:

- **Hubschrauberlandeplatz** (Beschluss über 6,3 Mio. € gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Die aktuelle Kostenschätzung¹ der Errichtung des Hubschrauberlandeplatzes auf dem Dach von Gebäude 1.Y beträgt 6,4 Mio. € (Stand 03/24) und ist im Förderantrag zur Umsetzung des Krankenhausplans abgebildet. Für den Fall einer Ablehnung des Antrags ist die komplette Finanzierung bereits durch eine von den Gremien im Wirtschaftsplan 2024 erteilte Kreditermächtigung abgesichert.

Die Unterlagen für das luftfahrtrechtliche Genehmigungsverfahren wurden nach einer geforderten Überarbeitung erneut im 4. Quartal 2024 eingereicht. Die bestehende Baugenehmigung für den Hubschrauberlandeplatz vom 16.10.2023 ist davon unabhängig.

- **Schaffung neuer Bettenkapazitäten, Gebäude 1.DD** (Beschluss über 3,5 Mio. € gemäß Wirtschaftsplan 2024 – separater Aufsichtsratsbeschluss vom 14.12.2023)

¹ Die hier und im Folgenden aufgeführten Kostenschätzungen enthalten Unsicherheiten und werden im weiteren Planungsverlauf weiterentwickelt.

Damit der zunehmende Bedarf an Krankenhausbetten sichergestellt werden kann und gleichzeitig sukzessive Sanierungen der bestehenden Stationen möglich sind, wird ein Anbau an Gebäude 1. D in Modulbauweise mit 36 Betten auf zwei Ebenen geschaffen.

Die Kostenprognose liegt aktuell bei ca. 4,7 Mio. € und ist im Förderantrag zur Umsetzung des Krankenhausplans abgebildet. Für den Fall einer Ablehnung des Antrags ist die Finanzierung bis 3,5 Mio. € bereits durch eine von den Gremien im Wirtschaftsplan 2024 erteilte Kreditermächtigung abgesichert. Im vorliegenden Wirtschaftsplan ist eine ergänzende Ermächtigung in Höhe von 1,2 Mio. € vorgesehen. Die Umsetzung der Maßnahme ist Ende 2. / Anfang 3. Quartal 2025 abgeschlossen.

- **Aufstockung Gebäude 1.J und 1.S** (Beschluss über 5 Mio. € gemäß AR-Sitzung 03/2024)

Die Aufstockung ist insgesamt mit 36 Ein- und Zweibettzimmern einschließlich aller Nebenräume zum Betrieb einer peripheren Bettenstation geplant. Die Kostenprognose für die Gesamtmaßnahme beträgt ca. 6,1 Mio. €. Die Maßnahme ist im Förderantrag zur Umsetzung des Krankenhausplans abgebildet. Für den Fall einer Ablehnung des Antrags erfolgt die Gesamtfinanzierung durch ein Darlehen; dies wurde bereits grundlegend im Aufsichtsrat in der Sitzung 03/2024 grundsätzlich beschlossen. Ende des 4. Quartals 2024 wird der sich aktuell in Vorbereitung befindende Bauantrag eingereicht und die Durchführung der Maßnahme soll im 3. Quartal 2026 abgeschlossen sein.

- **Anbau Gebäude 1.A** (Beschluss über 8 Mio. € gemäß AR-Sitzung 03/2024)

Das Erdgeschoss und 1. Obergeschoss des geplanten Anbaus an das Gebäude 1.A bilden den neuen Eingangsbereich, die Obergeschosse 2 bis 5 dienen zur Erweiterung der vorhandenen Stationen. Die planerischen Leistungen zur Umsetzung der Maßnahmen sowie die vorbereitenden Maßnahmen sind für 2025 geplant. Die Fertigstellung soll Ende Q4 2026 erfolgen. Die Gesamtinvestition beträgt gemäß Kostenschätzung 8,8 Mio. € und ist im Förderantrag zur Umsetzung des Krankenhausplans abgebildet. Im Falle eines negativen Förderbescheids ist die Investition auf Basis eines Darlehens zu finanzieren.

- **Kernsanierung Gebäude 1.E** (Beschluss über 5,1 Mio. € gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Die Fertigstellung der Kinderintensivstation ist für Q2 2025 geplant, die darunter liegenden zwei Funktionsgeschosse mit jeweils einem Quartal zeitversetzt. Die geschätzten Kosten für die Kernsanierung sowie die sich aus der Bauzielplanung ergebenden Umnutzungen betragen ca. 5,1 Mio. €. Die Kostenprognose wird im Rahmen der Umsetzung der Maßnahme weiterentwickelt.

- **Bauliche Ertüchtigung Gebäude 1.EE (Brustzentrum)** (Beschluss über 600 T€ gemäß Wirtschaftsplan 2024)

In Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde der Stadt Leverkusen wurde ressourcenschonend eine bauliche Ertüchtigung des Gebäudes vor allem im Zusammenhang mit brandschutztechnischen und arbeitsplatztechnischen Anforderungen entschieden, die entsprechende Baugenehmigung wurde in 09/2024 erteilt. Die Kostenschätzung für die Maßnahme beträgt 600 T€ und enthält zusätzlich die Nutzbarmachung des bislang nicht umbauten Erdgeschosses für Lagerflächen. Die Maßnahme wird in den Wirtschaftsplan 2025 übernommen und die Finanzierung erfolgt mittels Eigenkapital.

- **Mutter-Kind Zentrum: Umbau Station 1.D.2 & Hebammengeleiteter Kreißsaal** (Beschluss über 5,3 Mio. € gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Die Kostenprognose für den Umbau der Station 1.D.2 (Wöchnerinnenstation) beläuft sich auf ca. 4,2 Mio. €; die Maßnahme soll Ende 2025 abgeschlossen werden. Weiterhin beträgt die Kostenprognose für den Hebammengeleiteten Kreißsaal, inklusive sämtlicher Nebenräume ca. 1,7 Mio. €; die Maßnahme wird voraussichtlich Ende 2026 / Anfang 2027 abgeschlossen sein. Die Finanzierung erfolgt in Höhe von 4,9 Mio € mittels einer bereits bewilligten Einzelförderung. Das restliche Investitionsvolumen der Maßnahme wird mittels Eigenkapital finanziert.

- **Sanierung der Premiumstationen** (Beschluss über 3,1 Mio. € gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Mit dem Verband der privaten Krankenversicherungen sind deutlich höhere Vergütungen für Ein- und Zweibettzimmer vereinbart worden, die zusätzliche Investitionen in die für die Privatpatient:innen genutzten Stationsbereiche nach sich ziehen. Das Anspruchsniveau inklusive aller Ausbau- und Designelemente wurde mit dem PKV-Verband final vereinbart und in ein Musterzimmer eingebracht, das durch den PKV-Verband freigegeben wurde. Gegenüber dem ursprünglichen Plan, die bereits modernen C-Stationen für die höheren Ansprüche weiter auszubauen, wurde entschieden, stattdessen den A-Trakt (alter Baustandard) sukzessive zu Premiumstationen umzubauen. In der Variante können deutlich mehr Privatzimmer hergerichtet werden, um somit höhere Erlöse aus Wahlleistungen zu generieren. Diese Erlöse kommen dem ganzen Klinikum zu Gute und ermöglichen eine bessere Wirtschaftlichkeit. Die aktuellen Privatzimmer im C-Trakt werden dann den Kassen-Patient:innen zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2025 ist die Stationssanierung Gebäude 1.A.1 geplant. Der Start der Sanierung ist für das 3. Quartal 2025 geplant und die Fertigstellung soll bis zum 1. Quartal 2026 erfolgen. Die weiteren Stationssanierungen (Gebäude 1.A.2 bis 5) erfolgen in den darauffolgenden Jahren.

Die Gesamtkosten der Maßnahme zur Sanierung der Wahlleistungsstationen und –zimmer in Gebäude 1.A belaufen sich auf ca. 11,3 Mio. € und betreffen 98 Betten, davon 36 Einzelzimmer und 31 Doppelzimmer. Die Gesamtmaßnahme soll voraussichtlich 2028 abgeschlossen sein. Für 2025 ist ein Investitionsvolumen von 2,4 Mio. € für die Stationssanierung in Gebäude 1.A.1 vorgesehen. Die Finanzierung ist über die bereits im Wirtschaftsplan 2024 erteilte Kreditermächtigung von 3,1 Mio. €, die sich auf den damaligen Planungsstand bezogen hat, gesichert und wird in den Wirtschaftsplan 2025 übernommen. Weitere Kreditaufnahmen werden dann ab 2026 erforderlich sein.

- **Notstromversorgung Gebäude 1.A und 1.B** (Beschluss über 800 T€ gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Für den Austausch des Hauptverteilers für 1.A / 1.B und eine bauliche Trennung von Allgemeinstrom- und Sicherheitsstromversorgung werden insgesamt Kosten in Höhe von ca. 1,2 Mio. € entstehen. Davon entfallen auf das Jahr 2024 ca. 0,45 Mio. € und auf das Jahr 2025 0,75 Mio. €. Das Investitionsvolumen der Maßnahme wird durch die leistungsabhängige Baupauschale vom Land NRW finanziert.

- **Umzug der zentralen Krankenhausapotheke (Hochwasserbedingte Maßnahme)** (Beschluss über 8,9 Mio. € gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Um die zukünftige Versorgungssicherheit durch die für die Patientenbehandlung zentrale Funktion sicherzustellen, muss der Apothekenbereich an einem neuen, hochwassergeschützten Standort in Gebäude 1.M Erdgeschoss errichtet werden. Die erste grobe Kostenschätzung zzgl. einer erwarteten Inflationsrate bis zum Baubeginn wurde bei dem Hochwasser-Förderantrag berücksichtigt und mit 8,9 Mio. € in den Wirtschaftsplan aufgenommen. Die Planung und Ausschreibung zur Umsetzung der Maßnahme ist für 2025 vorgesehen. Der Baubeginn ist für Anfang 2026 geplant. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über bereits zugesicherte Fördermittel im Rahmen der Wiederaufbauhilfe.

- **Errichtung Hochwasserschutzwand (Hochwasserbedingte Maßnahme)** (Beschluss über 3,1 Mio. € gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Der Hochwasserschutz der zentralen Gebäude ist bestmöglich durch eine Hochwasserschutzwand entlang des Dhünnufers herzustellen. Es ist mit Kosten in Höhe von ca. 3,1 Mio. € zu rechnen, die im Förderantrag einbezogen wurden. Für diese liegt aktuell noch kein Bewilligungsbescheid vor; die grundlegende Förderfähigkeit gemäß der Förderrichtlinie wurde durch das Ministerium geprüft; in einer Einzelfallprüfung wird die Höhe der Förderung für das Klinikum Leverkusen bestimmt.

- **Errichtung einer Rückstausicherung am Schmutzwasserkanal (Hochwasserbedingte Maßnahme)** (Beschluss über 760 T€ gemäß Wirtschaftsplan 2024)

Im Rahmen der Identifikation und Bewertung der erforderlichen Schutzvorkehrungen wurde neben der Errichtung einer Hochwasserschutzwand auch die Notwendigkeit einer Rückstausicherung am städtischen Schmutzwasserkanal immanent. Durch das Extremereignis entstand ein massiver Druck und Rückstau in die Gebäude des Klinikums Leverkusen. Es ist mit Kosten in Höhe von 760 T€ zu rechnen. In Abhängigkeit von der Förderhöhe wird die weitere Vorgehensweise entschieden.

- **Kernsanierung Wasserschaden Geb. 1.Y.01**

Im Rahmen der Sanierung des Hochwasserschadens vom 14. Juli 2021 wurde ein weiterer Leitungswasserschaden verursacht, was dazu führte, dass sukzessive der gesamte Estrichaufbau durchfeuchtet wurde. Aufgrund der Durchfeuchtung des gesamten Estriches und der bodenständigen Leichtbauwände müssen der gesamte Estrich und die Wandkonstruktion bis auf ca. 1m Höhe entfernt werden. Die Gesamtkosten für den Wiederaufbau betragen ca. 450 T€ und werden seitens der Versicherung refinanziert und gutachterlich begleitet.

- **Weitere kleinere Maßnahmen**

Der Investitionsplan enthält noch eine Vielzahl weiterer, kleinerer Investitionsmaßnahmen (kleiner 0,5 Mio. €, die im Geschäftsjahr 2025 abgewickelt werden sollen und mehrheitlich der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, strategischer Weiterentwicklungen, erforderlicher Aktualisierungen und dem Nachhaltigkeits-Bestreben des Klinikums Leverkusen Rechnung tragen). Diese werden hier nicht im Detail beschrieben.

2.2 Finanzierungskonzept

2.2.1 Kapitalbedarf

Für die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen nimmt das Klinikum vier Darlehen auf. Es handelt sich um ein Darlehen über 6,3 Mio. € für den Hubschrauberlandeplatz, ein Darlehen über 4,7 Mio. € für die Errichtung neuer Bettenkapazitäten (Gebäude 1.DD), ein Darlehen über 11,3 Mio. € für die Sanierung der Premium-Stationen nach dem neuen Konzept und ein Darlehen über 6,1 Mio. € für die Aufstockung der Gebäudeteile 1.J und 1.S sowie ein Darlehen über 8,8 Mio. € für den Anbau an Gebäude 1.A. Alle Darlehen sollen von der Stadt Leverkusen verbürgt werden. Die umfassenden Maßnahmen, die darüber hinaus im Rahmen der Förderung auf der Basis des neuen Krankenhausplans umgesetzt werden sollen, sind in dieser Betrachtung noch nicht enthalten.

2.2.2 Zinsentwicklung

Der Zinsaufwand steigt durch die zusätzlichen Kreditfinanzierungen bis 2027 kontinuierlich an. Ab 2028 ist ein leichter Rückgang durch das Auslaufen bzw. das Absinken der Zinsbelastung aus anderen Darlehen zu erwarten.

Zinsaufwand in T€

2024	2025	2026	2027	2028	2029
981	1.071	1.682	2.129	2.043	1.953

Tabelle 9: Zinsaufwand 2024-2029

2.2.3 Liquiditätsplanung und Entwicklung der Verschuldung

In der Summe ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht bis zum 31.12.2025 langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 64,9 Mio. € für das Klinikum.

Restschuldübersicht in T€

31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026	31.12.2027	31.12.2028	31.12.2029
56.332	64.872	84.350	79.553	74.704	70.325

Tabelle 10: Restschuldübersicht 2024-2029

Die Liquidität am Ende des Jahres 2025 wird voraussichtlich bei 15,2 Mio. € liegen und sich aus 4 Mio. € nicht verwendeter Fördermittel und 11,2 Mio. € Eigenmitteln zusammensetzen (siehe auch Anlage Kapitalflussrechnung 2025).

2.3 Mittelfristige Planung

Zielsetzung für das Klinikum ist das Erreichen eines positiven Ergebnisses und damit den Bestand und eine angemessene Investitionsfähigkeit zu erhalten, um auf Dauer die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet mit medizinischen Leistungen sicherzustellen.

Wie bereits beschrieben, sind dafür weiterhin Effizienzsteigerungen vorzusehen. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen werden in den kommenden Jahren noch weiterentwickelt werden. In der mittelfristigen Planung ist vorgesehen, dass sich ein nachhaltig positives Jahresergebnis entwickelt.

In der Planung für 2025 wird eine weitere Zunahme der Erlöse aus Krankenhausleistungen bei einem mittelfristig lediglich moderat steigendem Basisfallwert vorgesehen. Bei zunehmender Ambulantisierung werden die diesbezüglichen Umsätze (es wurden Steigerungsraten zwischen 4 und 9 % angenommen) ebenfalls zunehmen.

Der Ressourceneinsatz inklusive des Personaleinsatzes soll sich im Verhältnis zu den Erlösen in einem moderaten Maß entwickeln. Ansatzpunkte für die lediglich moderate Steigerung sind im klinischen Bereich insbesondere die angestrebten und eingeleiteten Prozessverbesserungen in der Aufnahme, der laufenden Behandlung und der Entlassungsplanung, die zu deutlich verkürzten Verweildauern führen und ein Mehr an Behandlungszahlen (von derzeit 5,3 Tagen auf 4,9 Tage, was eine zusätzliche Behandlungskapazität von mehr als 2.500 Behandlungsfällen auslöst) erlauben. Die neuen Wahlleistungsstationen führen ab 2027 mit ihrem hinsichtlich Qualität und Menge deutlich erweiterten Platzangebot zu einer positiven Entwicklung der Erlöse aus Wahlleistungen. Die Versorgung anderer Einrichtungen mit Medikamenten führt zu steigenden Erträgen „aus Hilfs- und Nebenbetrieben“.

Auf der Kostenseite ist aufgrund steigender Prozessverbesserungen bei zunehmender Digitalisierung von einer moderaten Personalkostensteigerung auszugehen, die in etwa auf dem Niveau der Basisfallwertsteigerung verläuft. Neben der aufgrund der neuen Einkaufsgemeinschaft zu erwartenden Verbesserung der Preise des medizinischen Sachbedarfs sollen die Sachkosten in den kommenden Jahren einem verstärkten Controlling unterzogen werden. Von daher erwartet man auch in diesem Bereich eine nur geringe Zunahme der Kosten ab 2025.

Die gesamte Planung ist der Anlage 4: „Mittelfristige Erfolgsplanung“ zu entnehmen.

Anlagen:

Anlage 1	Erfolgsplan 2025
Anlage 2	Investitions- und Finanzplan 2025 – 2029
Anlage 3	Finanzierungsübersicht 2025 – 2029
Anlage 4	Mittelfristige Erfolgsplanung
Anlage 5	Kapitalflussrechnung 2025

Klinikum Leverkusen gGmbH

Erfolgsplan 2025

Anlage 1

	Plan 2025 in T€	Prognose 2024 (Basis: 09/2024) in T€	Plan 2024 in T€	Ist 2023 in T€
Betriebliche Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	143.657,3	130.775,8	132.143,8	119.717,6
Erlöse Pflegebudget	53.207,7	46.064,0	45.441,0	39.260,6
Erlöse aus Wahlleistungen	3.485,0	3.285,0	3.400,0	3.077,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (einschließlich Sachkosten)	4.300,0	3.873,1	4.300,0	3.745,3
Nutzungsentgelte der Ärzt:innen (ohne Sachkosten)	4.900,0	5.100,0	4.600,0	4.697,2
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	26.980,0	27.082,0	24.712,0	22.966,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	6.563,0	7.045,2	5.884,0	9.119,4
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	969,9
Sonstige ordentliche Erträge	5.200,0	4.930,0	5.217,5	4.508,0
Summen	248.293,0	228.155,1	225.698,3	208.062,1
Betriebliche Aufwendungen				
Personalaufwendungen ohne Pflege	-90.808,6	-83.390,6	-85.132,0	-75.269,5
Personalaufwendungen Pflege	-56.225,6	-47.445,6	-47.257,8	-41.023,6
Personaldienstleister	-350,0	-511,0	-380,0	-827,3
Medizinischer Bedarf	-36.580,0	-34.778,8	-34.560,0	-32.348,7
Medizinischer Bedarf Wareneinsatz	-20.142,0	-20.225,0	-18.918,0	-18.043,2
Wasser, Energie, Brennstoffe	-2.387,2	-2.910,9	-2.765,0	-4.405,9
Wirtschaftsbedarf	-20.135,0	-18.068,7	-18.579,7	-17.860,7
Verwaltungsbedarf	-5.200,0	-5.475,5	-4.026,5	-5.684,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-346,0	-346,0	-1.090,0	-365,4
Instandhaltung	-3.346,0	-2.920,0	-2.970,0	-4.350,1
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.510,0	-3.061,6	-2.862,7	-3.045,4
Abgaben Versicherungen	-2.510,4	-2.582,0	-2.582,0	-3.141,7
Forderungsverluste	-400,0	-400,0	-400,0	-486,1
Summen	-240.940,9	-222.115,7	-221.523,7	-206.851,9
EBITDAR	7.352,1	6.039,4	4.174,6	1.210,2
Erträge aus Fördermitteln nach KHG, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Verbindlichkeiten nach KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung, Aufwand aus der Auflösung von Ausgleichsposten und Zuführungen der Fördermittel nach KHG	7.066,0	5.180,6	5.925,7	4.440,8
EBITDAR gefördert	14.418,1	11.220,0	10.100,3	5.651,0
Mieten und Leasing	-3.192,0	-1.536,0	-1.580,0	-1.529,8
EBITDA gefördert	11.226,1	9.684,0	8.520,3	4.121,2
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.000,0	-9.535,0	-10.143,0	-8.424,6
Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern nach § 9 Abs. 2 KHG	-1.376,0	-485,6	-414,0	-213,8
EBIT gefördert	-149,9	-336,6	-2.036,7	-4.517,2
Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	250,0	173,0	300,0	910,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	650,0	550,0	200,0	293,5
Zinsaufwendungen	-1.070,5	-980,7	-893,7	-864,4
Finanzergebnis	-170,5	-257,7	-393,7	339,3

Klinikum Leverkusen gGmbH

Erfolgsplan 2025

Anlage 1

	Plan 2025	Prognose 2024 (Basis: 09/2024)	Plan 2024	Ist 2023
Finanzergebnis	-170,5	-257,7	-393,7	339,3
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	-1,4	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	900,0	0,0	0,0	938,9
Erträge aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre	0,0	968,0	0,0	0,0
Periodenfremde Erträge	500,0	880,0	300,0	1.603,3
Spenden und ähnliche Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Hochwasser (Betriebsunterbrechung, Landesausgleich)	0,0	0,0	0,0	702,0
Periodenfremde Aufwendungen	-350,0	-300,0	-300,0	-846,6
Verluste aus Abgang von Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	-971,7
Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre	0,0	0,0	0,0	-
Auflösung Festwert medizinischer Bedarf	0,0	0,0	0,0	-1.207,0
Spenden und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0		-38,2
Hochwasser	0,0	0,0	0,0	-645,3
Neutrales Ergebnis	1.050,0	1.546,6	0,0	-464,6
Ertragsteuern	-300,0	-157,2	-300,0	-58,7
Jahresergebnis (EAT)	429,6	795,1	-2.730,4	-4.701,2

Klinikum Leverkusen gGmbH
Investitions- und Finanzplan 2025 - 2029

Anlage 2

Projektbezeichnung / Maßnahme	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€	2028 in T€	2029 in T€
1. Kreditwirtschaft					
Darlehensstilgung	4.288,5	4.737,0	4.618,0	4.670,0	4.467,0
Zwischensumme	4.288,5	4.737,0	4.618,0	4.670,0	4.467,0
2. Investitionen Medizintechnik					
Außerplanmäßige und geringfügige Investitionen (unterjährig)/Reserve pauschale Fördermittel	0,0	0,0	490,0	840,0	2.100,0
Ersatzbeschaffung Narkosegeräte	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beatmungsgeräte (Pneumologie)	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Uroskop (T-OP)	190,0	190,0	190,0	190,0	0,0
OP-Roboter-System Endoprothetik (Leasing)	240,0	240,0	240,0	240,0	0,0
DaVinci (pay-per-use)	340,0	340,0	340,0	340,0	0,0
Defibrillatoren	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersatzbeschaffung C-Bogen	40,0	40,0	40,0	40,0	0,0
Bodyplethysmograph	64,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Monitoring-Konzept	250,0	250,0	250,0	250,0	0,0
Infusionstechnik (Pumpen)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
OP-Tische u. -säulen	200,0	200,0	200,0	200,0	0,0
Ultraschallgeräte	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0
Ultraschallgeräte Kardio & ZNA & Pneu & Päd)	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0
RDG (Steri)	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fusionsbiopsie Urologie	130,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gynäkologie-Laser	0,0	196,0	0,0	0,0	0,0
GWG	180,0	124,0	180,0	180,0	180,0
Zwischensumme Medizintechnik	2.189,0	1.730,0	2.030,0	2.380,0	2.380,0
3. Investitionen für Baumaßnahmen, Einrichtung und Ausstattung					
Planung, Gutachten, Anträge Bauzielplanung (B-Plan Verfahren, ZNA Zentralstrukturen, Funktionsbereiche, integrierte KV)	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neubau Gebäude 11, 1.BA	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Palliativ (Kinder und Erwachsene)	900,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hubschrauberlandeplatz	2.000,0	4.007,0	0,0	0,0	0,0
Ausweichstation (1.DD)	4.075,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufstockung Gebäude 1.J und 1.S	2.900,0	2.852,0	0,0	0,0	0,0
Anbau Gebäude 1.A	2.000,0	6.703,0	0,0	0,0	0,0
Beobachtungsstation - Umbau B.1.00 (8 Betten)	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kernsanierung Gebäude 1.E	3.809,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hebammengeleiteter Kreißsaal	0,0	861,0	711,0	0,0	0,0
Umbau Station 1.D.2	2.930,0	473,0	0,0	0,0	0,0
Brustzentrum 1.EE	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gebäude 1.B UG / Gebäude 1.O UG - Umkleiden	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0
Notstromversorgung Gebäude 1.A und 1.B	750,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gebäude 8, EG Umnutzung Büros in Bereitschaftsräume	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wahlleistungsstationen/-zimmer (Premium), Gebäude 1.A	2.385,0	4.815,0	3.975,0	0,0	0,0
Renovierung Station 1.C.1	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0

Klinikum Leverkusen gGmbH
Investitions- und Finanzplan 2025 - 2029

Anlage 2

Projektbezeichnung / Maßnahme	2025 in T€	2026 in T€	2027 in T€	2028 in T€	2029 in T€
Ebenensanierung B.3	0,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0
Rohrpostanlage und Brandschutz gem. Begehung Bauaufsicht und Feuerwehr 2019	200,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Sanierung Trinkwassernetz und Abwassernetz	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Uroskop - Umbau 1.O.2 (220 T€) in Med. Technik	220,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BMA Gebäude 1.Y.3. - 5.OG plus DG	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Austausch Schließanlage	70,0	135,0	40,0	0,0	0,0
ZNA: Teilumbau	110,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Elektroinstallationen für flächendeckendes W-LAN	170,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Modernisierung Pflegestützpunkte	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbau AEMP	70,0	50,0	0,0	0,0	0,0
Kernsanierung nach Wasserschaden Geb. 1.Y.01	450,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GBU-Mängel Aufzüge	195,0	0,0	0,0	0,0	0,0
REWE to go	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hochwasser: Apotheke 1.M	1.400,0	5.000,0	2.500,0	0,0	0,0
Hochwasser: Sanierung/Umnutzung 1.L.01 für Lager	0,0	0,0	0,0	650,0	0,0
Hochwasser: Hochwasserschutzwand inkl. Rückstausicherung Regeneinleitung Dhünn	400,0	1.700,0	1.450,0	0,0	0,0
Hochwasser: Umbau Onkologie Geb. 12.A.1	0,0	750,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme Bau	26.154,0	28.716,0	8.746,0	720,0	70,0

4. IT-Investitionen

Erneuerung Access-Switches	150,0	220,0	220,0	220,0	220,0
Schwachstellen-Managementsystem	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Microsoft-Lizenzen	200,0	300,0	0,0	0,0	0,0
Backup-System Erweiterung um drei Jahre (Datensicherung)	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VMWare Erweiterung KIS um drei Jahre	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Austausch Clientsysteme (Computer Notebooks)	200,0	350,0	350,0	0,0	0,0
Erweiterung Viewpoint, Anbindung weiterer Abteilungen	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Netzwerkmesstechnik	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Digitale Eingangsrechnung	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ersatz dezentrale Firewall-Systeme zur Abgrenzung von Fremdnetzen	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KHZG: Elektronische Pflegedokumentation und Patientenkurve inkl. flächendeckendes WLAN (4.629.863 EUR)	2.454,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KHZG: LowTeq-PDMS Campuslizenz und Schnittstelle ID Medics zu LOWTeq-PDMS (731.097,40 EUR)	232,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Unvorhersehbare Investitionen	0,0	350,0	350,0	350,0	350,0
Verbrauchsgüter (nicht förderfähig)	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
Investitionen für ambulante und sonstige Bereiche	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0
Zwischensumme	4.066,7	1.720,0	1.420,0	1.070,0	1.070,0
Summe Investitionen	32.409,7	32.166,0	12.196,0	4.170,0	3.520,0
Gesamtsumme Investitionen und Tilgung	36.698,2	36.903,0	16.814,0	8.840,0	7.987,0

Klinikum Leverkusen gGmbH
Finanzierungsübersicht 2025 - 2029

Anlage 3

Lfd. Nr.	Position	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR
1. Kreditwirtschaft						
1.1	Tilgung	4.288,5	4.737,0	4.618,0	4.670,0	4.467,0
Zwischensumme		4.288,5	4.820,7	4.789,6	4.847,8	4.651,0
2. Investitionen med., pflegerische und techn. Geräte, Einrichtung und Ausstattung						
2.1	Pauschale Fördermittel gemäß § 18 I Nr. 2 KHGG NRW*	3.100,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0
Zwischensumme		3.100,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0
3. Investitionen für Baumaßnahmen und anderes Anlagevermögen						
3.1	Eigenmittel	743,7	0,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Darlehen	13.460,0	19.374,0	3.975,0	0,0	0,0
3.3	Fördermittel Kreiðsaal**	2.930,0	1.334,0	636,0	0,0	0,0
3.4	KHZG - Mittel***	2.686,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.5	Baupauschale*	4.290,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0	2.600,0
3.6	Nachlass	900,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.7	Spenden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.8	Investitionszuschuss Gesellschafter	2.500,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.9	Fördermittel Krankenhausplanung****	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.10	Hochwasser-Landesförderung	1.800,0	7.450,0	3.950,0	650,0	0,0
Zwischensumme		29.309,7	30.758,0	11.161,0	3.250,0	2.600,0
Gesamtsumme		36.698,2	38.178,7	18.550,6	10.697,8	9.851,0

* Die pauschalen Fördermittel und die Baupauschale sind leistungsabhängig und deswegen variabel.

** Einzelförderung 4,9 Mio. €

*** Krankenhauszukunftsgesetz, diverse Bescheide (Förderung von Investitionen und laufenden Aufwendungen der Projekte)

**** Fördermittel wegen der neuen NRW-Krankenhausplanung, Bescheide liegen noch nicht vor, Planung deshalb noch mit "0"

Klinikum Leverkusen gGmbH

Mittelfristige Planung

Anlage 4

	Plan 2029	Plan 2028	Plan 2027	Plan 2026	Plan 2025
	in T€				
<u>Betriebliche Erträge</u>					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	157.766,3	155.139,2	152.545,9	149.116,3	143.657,3
Erlöse Pflegebudget	57.876,0	56.741,2	55.628,7	54.271,9	53.207,7
Erlöse aus Wahlleistungen	4.400,0	4.300,0	4.100,0	3.500,0	3.485,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (einschließlich Sachkosten)	5.500,0	5.200,0	4.900,0	4.700,0	4.300,0
Nutzungsentgelte der Ärzte (ohne Sachkosten)	5.200,0	5.100,0	5.100,0	4.900,0	4.900,0
Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben	28.300,0	27.900,0	27.600,0	27.400,0	26.980,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	6.600,0	6.600,0	6.600,0	6.600,0	6.563,0
Sonstige ordentliche Erträge	4.800,0	4.800,0	4.800,0	4.800,0	5.200,0
Summen	270.442,4	265.780,5	261.274,6	255.288,1	248.293,0
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>					
Personalaufwendungen ohne Pflege	-97.812,4	-95.894,5	-94.014,2	-92.170,8	-90.808,6
Personalaufwendungen Pflege	-60.860,4	-59.667,1	-58.497,1	-57.350,1	-56.225,6
Personaldienstleister	-150,0	-150,0	-180,0	-250,0	-350,0
Medizinischer Bedarf	-39.910,3	-38.747,9	-37.802,8	-37.061,6	-36.580,0
Medizinischer Bedarf Wareneinsatz	-21.200,0	-20.950,0	-20.700,0	-20.450,0	-20.142,0
Wasser, Energie, Brennstoffe	-2.600,0	-2.600,0	-2.600,0	-2.600,0	-2.387,2
Wirtschaftsbedarf	-20.600,0	-20.500,0	-20.400,0	-20.200,0	-20.135,0
Verwaltungsbedarf	-5.150,0	-5.250,0	-5.300,0	-5.300,0	-5.200,0
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-500,0	-500,0	-500,0	-500,0	-346,0
Instandhaltung	-3.200,0	-3.200,0	-3.200,0	-3.200,0	-3.346,0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.800,0	-2.800,0	-2.800,0	-2.800,0	-2.510,0
Abgaben Versicherungen	-2.600,0	-2.600,0	-2.600,0	-2.600,0	-2.510,4
Forderungsverluste	-400,0	-400,0	-400,0	-400,0	-400,0
Summen	-257.783,1	-253.259,5	-248.994,2	-244.882,5	-240.940,9
EBITDAR	12.659,2	12.521,0	12.280,4	10.405,6	7.352,1
Erträge aus Fördermitteln nach KHG, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Verbindlichkeiten nach KHG und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung, Aufwand aus der Auflösung von Ausgleichsposten und Zuführungen der Fördermittel nach KHG	7.150,0	7.150,0	7.150,0	7.150,0	7.066,0
EBITDAR gefördert	19.809,2	19.671,0	19.430,4	17.555,6	14.418,1
Mieten und Leasing	-3.200,0	-3.200,0	-3.200,0	-3.200,0	-3.192,0
EBITDA gefördert	16.609,2	16.471,0	16.230,4	14.355,6	11.226,1
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-11.991,0	-12.025,0	-11.735,0	-10.780,0	-10.000,0
Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern nach § 9 Abs. 2 KHG	-1.380,0	-1.380,0	-1.380,0	-1.380,0	-1.376,0
EBIT gefördert	3.238,2	3.066,0	3.115,4	2.195,6	-149,9
Erträge aus Beteiligungen und anderen Finanzanlagen	400,0	400,0	400,0	350,0	250,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	600,0	600,0	600,0	600,0	650,0
Zinsaufwendungen	-1.953,0	-2.043,0	-2.129,0	-1.682,0	-1.070,5
Finanzergebnis	-953,0	-1.043,0	-1.129,0	-732,0	-170,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	900,00
Periodenfremde Erträge	200,0	200,0	200,0	200,0	500,0
Periodenfremde Aufwendungen	-400,0	-400,0	-400,0	-400,0	-350,0
Neutrales Ergebnis	-200,0	-200,0	-200,0	-200,0	1.050,0
Ertragsteuern	-250,0	-250,0	-250,0	-250,0	-300,0
Jahresergebnis (EAT)	1.835,2	1.573,0	1.536,4	1.013,6	429,6

Klinikum Leverkusen gGmbH
Kapitalflussrechnung 2025

Anlage 5

	Plan 31.12.2025 T€	Prognose 31.12.2024 T€
Jahresergebnis	430	795
zuzüglich Leasingraten	0	235
Abschreibungen (+) auf Investition (Eigenmittel) des Anlagevermögens	4.310	5.000
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-900	-1.101
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)		
Sonstige nicht investive Erträge	-1.370	-485
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)		
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen	7.700	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen nach KHG	0	1.337
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	2.628	1.442
Zunahme (+) / Abnahme (-) Passiva Konzern	0	-953
Einzahlung von Fördermitteln für Kreditfinanzierung des laufenden Geschäftsjahres (-)	0	-323
Einzahlungen von Beteiligungserträgen (-)	-250	-170
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	420	694
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.968	6.471
Auszahlungen für Investitionen (Fördermittel) in das Anlagevermögen (-)	-1.799	-2.916
Auszahlungen für Investitionen (Baupauschale) in das Anlagevermögen (-)	-4.290	-1.841
Auszahlungen für Investitionen (Versicherungsleistungen) in das Anlagevermögen (-)	-450	
Auszahlungen für Investitionen (Gesellschafterin)	-1.750	-750
Auszahlung für Investitionen Land NRW Hebammen geführter Kreissall	-2.930	-600
Auszahlungen für Investitionen Krankenhauszukunftsgesetz	-2.687	-1.606
Auszahlungen für Investitionen (Eigenmittel) in das Anlagevermögen (-) andere Projekte	-13.304	-5.506
Auszahlungen für Investitionen aus Nachlässen/Spenden	-1.400	-1.940
Auszahlungen für Investitionen aus NRW Wiederaufbau HW	-1.800	-735
Einzahlung von erhaltenen Zinsen	650	200
Einzahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (+)	250	170
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29.510	-15.524
Auszahlung von Leasingraten (-)	0	-235
Einzahlung von Baupauschale	2.620	2.620
Einzahlungen Versicherungsleistungen/Land HW für Investitionen	450	4.373
Einzahlungen Krankenhauszukunftsgesetz	2.687	1.663
Einzahlung von Pauschalen Fördermittel	2.950	2.917
Einzahlung aus Zuwendungen Dritter	0	1.409
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (+)	5.500	2.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten (-)	-4.289	-4.192
Gezahlte Zinsen (-)	-1.070	-894
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.849	10.161
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7.694	1.107
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.862	21.755
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.169	22.862
nicht verwendete Fördermittel/Erbbfälle am Ende der Periode	4.000	10.968
Frei verwendbare Mittel am Ende der Periode	11.169	11.894